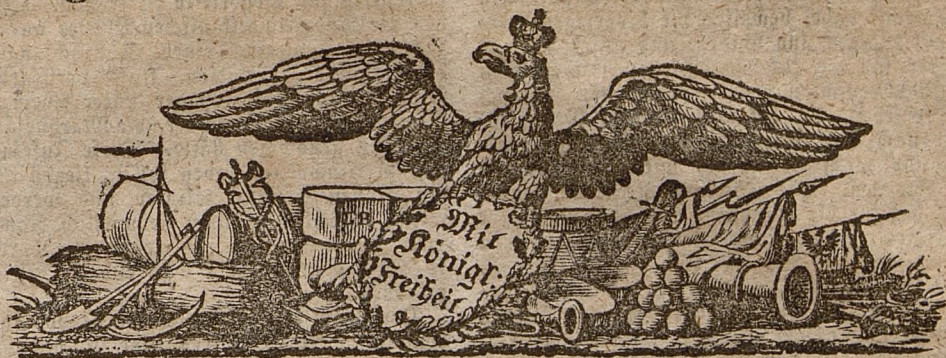


Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Offenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Offenbart.)

№ 149. Mittwoch, den 14. Dezember 1842.

Berlin, vom 12. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Reise-Rechnungsführer Sr. Kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Johann von Oesterreich, Hof-Zahl-Amts-Liquidator Anton Spatz, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Kammerdiener Sr. Kaiserl. Hoheit, Joseph Untersteiner, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Land- und Stadtgerichts-Direktor Wer zu Warburg zum Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Paderborn zu ernennen.

Berlin, vom 13. Dezember.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, zur Verbesserung der kirchlichen und geistlichen Musik im Allgemeinen, dem Kapellmeister Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy die Ober-Aufsicht und Leitung dieser Musik, unter Beilegung des Titels General-Musik-Direktor und mit Vorbehalt der noch zu treffenden besonderen Anordnungen, zu übertragen.

Frankfurt a. Main, vom 6. Dezember.

Als sich im Sommer 1841, in Folge des zu London zum Schutze der Türkei abgeschlossenen Vierbündvertrags, der politische Horizont im Westen Deutschlands zu trüben begann, erhoben sich manche Stimmen, die es innigst bedauerten, daß der deutsche Bund Gefahr laufe, wegen einer ihm ganz fremden Angelegenheit in einen verderblichen Krieg verwickelt zu werden. Sei es nun, daß man in der Zwischenzeit über die Interessen des Bundes eines Bessern belehrt worden, oder daß die türkischen Donauprovinzen, schon wegen ihrer geographischen Lage, in politischer und commerzieller Beziehung uns wichtiger als das

ferne Syrien für Deutschland erscheinen: man beobachtet auch hier mit steigender Theilnahme die Entwicklung der in den dortigen Zuständen eingetretenen Krisis. Das Neueste nun, was man in dem Betreff will erfahren haben, ist, daß aus der österreichischen Staatskanzlei, fast unmittelbar nach vollkommener Wiedergenesung ihres Chefs, eine zunächst an das Londoner Cabinet gerichtete Note hervorgegangen ist, worin dasselbe dringend aufgefodert wird, jenen Zuständen, in Verbindung mit seinen Allirten, ganz dieselbe Aufmerksamkeit zuzuwenden, die sie als „europäische Angelegenheit“ verdienten. Ist nun diese Angabe, die privatbrieflichen Mittheilungen aus Wien entlehnt sein soll, richtig, so würde daraus folgen, daß man dort keineswegs beabsichtigt, die Anerkennung des von der Pforte verfügten Regentenwechsels in Serbien und der Walachei lediglich an die Billigung der dabei zunächst beteiligten Schutzmacht zu knüpfen, vielmehr gesonnen sei, daraus eine Frage der allgemeinen Politik zu machen.

Hannover, vom 6. Dezember.

Endlich scheinen jetzt Anstalten zur Vermählung des Kronprinzen getroffen zu werden, wenngleich der Zeitpunkt noch immer nicht bestimmt ist und wohl nur vermuthungsweise im Publikum auf die Mitte des Februar festgesetzt wird.

Prag, vom 6. Dezember.

(A. A. Z.) Mit großer Freude erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß die Besorgnisse nicht gegründet seien, welche kürzlich von einigen Blättern verbreitet wurden rücksichtlich der Schwierigkeiten, die dem zwischen Oesterreich und Sach-

fen abzuschließenden Postvertrage entgegenstehen sollen. Daß unsere Regierung endlich von der Wohlthat des erleichterten Geschäftsverkehrs und von Nachtheilen der bisherigen Beschränkungen sich überzeugt habe, beweisen die bisherigen Verträge mit Baiern und Baden, und unser Bevollmächtigter für die Unterhandlungen mit Sachsen ist gewiß mit nicht minder erleichternden Instructionen versehen, da bekanntlich unser Geschäftsverkehr nach und durch Sachsen ungleich zahlreicher und wichtiger ist als mit den genannten beiden Staaten. Die Sächsische Regierung andererseits hat für die Förderung der Interessen ihrer Angehörigen stets zu viel Umsicht und warmen Eifer gezeigt, als daß sie den großen Einfluß, den die Erleichterung des Verkehrs mit dem südlichen Nachbar auf Sachsens Geschäftswelt äußern muß, nicht im vollsten Maße zu würdigen wüßte. Ueberdies sind hier noch die Bemühungen in dankbarer Erinnerung, welche der jegige hochverdiente Chef des Sächsischen Postwesens schon bei früheren Verhandlungen mit unsern Behörden für die Erleichterung des Postverkehrs zwischen beiden Staaten an den Tag legte. Man giebt sich daher mit vollem Vertrauen den Hoffnungen hin, welche die neuesten Nachrichten für eine baldige und entsprechende Beendigung der von beiden Seiten mit gleichem Eifer betriebenen Verhandlung erregten, und glaubt, daß bald nach dem Beginne des neuen Jahres die für Sachsen und Oesterreich so wohlthätige Convention ins Leben treten werde.

Haag, vom 1. Dezember.

(N^o. u. Mosel. 3.) Was auch auswärtige Blätter über einen projectirten Handelsvertrag zwischen den Niederlanden und Preußen schreiben mögen, ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß bis jetzt in den am besten unterrichteten Kreisen hier nichts darüber verlautet. Unser Finanzminister wird zu sehr von den innern Angelegenheiten in Anspruch genommen; nach deren Beendigung aber wird seine erste Sorge sein, sich mit einem Handelsvertrag mit Preußen und Belgien zu beschäftigen, denn es thut unsern Zuckersiebern und Kolonialhändlern wohl Noth, daß der Weg nach Deutschland offen bleibe. Das Regierungspersonal, das, wie man sagt, bei einigen Hauptgeschäften theilhaftig ist, wird in keinem eignen Interesse die Sache so viel als möglich zu fördern suchen und sogar kleine (!) Zugeständnisse nicht scheuen, um den Hauptzweck zu erreichen.

Paris, vom 6. Dezember.

Im Commerce liest man: „Wir meldeten seiner Zeit nach Briefen aus Valparaiso die Abfahrt einer Französischen Flottille, welche so bedeutende Proviant-Vorräthe an Bord hatte, daß man daraus die Absicht einer Ausschiffung an tr-

gend einem Punkte des Stillen Oceans folgerte. Es hieß damals, daß es sich darum handle, vorläufige Anlagen zur Begründung eines Auspostsortes für Deportirte zu treffen. Jetzt melden die Nord-Amerikanischen Blätter auf die Aussage des Capitains eines Walvischfängers, daß die gedachte Expedition, kraft versiegelter Befehle, die ihr Befehlshaber unter einem gewissen Breitengrade geöffnet habe, die Marquesas-Inseln in Besitz genommen hätte. Diese Inseln, welche 53,000 Einwohner haben sollen, liegen auf keiner der großen Schifffahrtslinien und werden daher wenig besucht. Sollten sie wirklich Namens unserer Regierung in Besitz genommen worden sein, so muß man darüber bald etwas Offizielles erfahren.“

Der hier verstorbene Sohn Tipoo Saib's soll den Säbel seines Vaters, eine Prachtwaffe, deren Scheide von massivem Golde und mit Edelsteinen besetzt ist, Herrn von Jouy als Anerkennung für das Trauerspiel vermacht haben, welches dieser Schriftsteller vor 30 Jahren schrieb und dessen Gegenstand der berühmte Nabob von Mysore war.

Auf den Bourdequin'schen Prozeß, heißt es, sollen noch mehrere andere dieser Art folgen, und es eröffnet sich somit eine reizende Perspektive für Solche, die an öffentlichen Vergnügen Freude haben. In das durch und durch corruptirte, von Grund aus unmoralische, im höchsten Grade eigen- und nichtsnutzige Französische Verwaltungstreiben, das allein hinreichend wäre, ein Land zu Grunde zu richten, wagt man gar keinen Blick zu thun. Nur die Justizverwaltung hält sich rein; von allen andern Administrationen gilt ohne Unterschied das Sprichwort: „Le diable n'e perd rien.“

Der berühmte Tänzer Vestris ist gestern hier in einem Alter von 83 Jahren mit Tode abgegangen.

Der General Bugeaud hat an dem General Duvivier einen scharfen Kritiker für sein Buch über Algerien gefunden, der fast keine Idee und Behauptung desselben aufrecht läßt. Der Verfasser wirft ihm vor, aus einem ungerechten Vorurtheile gegen Algerien plötzlich zu einer eben so ungegründeten Verliebe für die Afrikanische Eroberung Frankreichs übergegangen zu sein, denn Algerien habe bei weitem nicht alle die Vorzüge und Eigenschaften des Bodens, welche ihm jener jetzt zuschreibe und eben so wenig schon jetzt die gepriesene selbstständige commercielle und ökonomische Bedeutung. Der Handel und das Gewerwesen Algeriens ist nach der Versicherung des Generals Duvivier noch immer ein bloßes Resultat der Unterhaltung einer Französischen Armee in Afrika, von der die dortige Industrie und der dortige Verkehr fast ganz allein leben. Wenn die Einfuhr in Algerien in den letzten Jahren bedeutend zugenommen hat, so erklärt sich diese Er-

scheinung vollkommen durch die seit kurzer Zeit erfolgte Verdoppelung der Armee, und man irrt handgreiflicher Weise, wenn man darin ein Zeichen einer selbstständigen Triebkraft der Colonie sieht. Der Verfasser verdammt unbedingt das Colonisations-system des Generals Bugeaud, das nur auf eine frühere oder spätere schreckliche Katastrophe hinauslaufen könne und jedenfalls bei dem ersten Europäischen Kriege in sich selbst zusammen sinken müsse. Der General Duvidier will besetzte Ansiedelungen in wohl gewählten Gegenden, die theils durch Militair-Kolonien, die für eigene Rechnung den Boden bauen, theils durch förmlich organisirte Auswanderungen Französischer Proletarier gebildet werden sollen. Seiner Ansicht nach ist keine sichere Bodenkultur in Afrika möglich, wenn dieselbe nicht durch Wall und Graben geschützt wird, so daß die bewaffneten Eigenthümer wenigstens in gewöhnlichen Zeiten zur Vertheidigung ihrer Erndten hinreichen. Denn keine Unterwerfung der Araber wird, wie er meint, jemals eine Bürgschaft auch nur für den folgenden Tag geben und um das besiegte Volk nach Bugeaud'schem System im Zaum zu halten, wäre eine Armee nicht von 80,000 Mann, sondern von 600,000 unentbehrlich. Bei dem Systeme der besetzten Ansiedelungen dagegen, das der General Duvidier schon in einem vor sechs Jahren erschienenen Buche: *Solution de la question de l'Algérie*, in Vorschlag gebracht hat, ließe sich die Armee auf einen sehr mäßigen Bestand zurückführen. Mit großem Nachdruck lehnt sich der Verfasser gegen die Idee des Generals Bugeaud auf, die Armee zur Anlegung von Straßen und Kanälen und zu Colonisations-Arbeiten zum Vortheil des Staats zu verwenden. Er behauptet, daß die Armee dem Staate nichts schuldig sei als militairische Dienste und daß die Ausführung jenes Vorschlags nichts anderes sein würde, als die Wiederherstellung der Fehenden im Interesse oligarchischer Tendenzen. Dagegen giebt er sich die Mühe, als glaube er nicht, daß der General Bugeaud nach dem Marschallstabe trachte, denn das Gesetz gestatte eine solche Beförderung nur zu Gunsten eines Generals, der eine vollständige Armee commandirt habe und der Gouverneur von Algerien stehe nur an der Spitze eines Occupationscorps. Zum Schluß wird dem Genie und der hohen historischen Rolle Abdel-Kaders ein Zeugnis ertheilt, das dem Charakter des Verfassers um so mehr zur Ehre gereicht, als es wenige Franzosen giebt, die es verstehen, einem Feinde Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Nicht der Friede von der Tafna, sagt er, hat, wie das Vorurtheil des Französischen Publikums dem General Bugeaud mit Unrecht zur Last legt, Abdel-Kader zu einer Macht erhoben. „Er war der Emir seines Volks schon vor jenem Frieden, weil er das Schwert der Frei-

heit führte, und wenn er einst fällt wie Aristomachus der Weisenier fiel, so wird er doch der Emir bleiben. Der freie Wille der Seinigen hat ihm Geld, Waffen, Pferde, Krieger und die absolute Gewalt gegeben, lange ehe er von den Franzosen anerkannt war. Abdel-Kader ist der Mann der Geschichte; sie wird ihn nicht vergessen, sie wird seinen Namen den Jahrhunderten verkündigen. Wehe dem Herzen, das die Märtyrer der Freiheit nicht zu ehren weiß.“ Der General Duvidier hat für sein Buch das Motto gewählt: *vox clamantis in deserto*; seine Würdigung Abdel-Kaders ist gewiß eine Stimme in der Wüste. Aber der hingeworfene Gedanke, aus Algerien ein erbliches Vicekönigreich unter einem Französischen Prinzen zu bilden wird nicht verloren sein!

Paris, vom 7. Dezember.

Das Wetter hat sich heute früh aufgeklärt, und die Regierung wird im Laufe des Tages wahrscheinlich telegraphische Nachrichten aus Spanien erhalten können. Es hieß dicht vor Abgang der Post, daß ein Dampfschiff in Port-Vendres eingelaufen sei, welches Barcelona am 3. Dezember 3 Uhr Morgens verlassen habe. Die damit angebrachten Nachrichten lauteten dahin, daß zwei Deputationen der Barcelonaer Junta von dem Regenten gar nicht vorgelassen worden wären. Er habe ihnen erklären lassen, daß er auf gar keine Bedingungen eingehen könne, und daß er, wenn Barcelona sich nicht am 3. Dezember um 10 Uhr Morgens auf Gnade und Ungnade ergeben hätte, sofort mit dem Bombardement beginnen würde. Man zweifelte nicht an der unbedingten Uebergabe der Stadt.

Dem National wird unterm 9. November aus Konstantinopel über die neuesten Ereignisse in Tcherkessen (angeblich von Augenzeugen) gemeldet: „Die Tcherkessen von dem den Russen unterworfenen Stamme Tschentee haben sich empört; die Russische Armee, 10,000 Mann stark und von General Golowin in eigener Person befehligt, zog zur Dämpfung des Aufstandes aus. Am 29. August stießen die beiden Armeen bei der Festung Nahan, einer der bedeutendsten des Landes, zusammen, und die Schlacht oder vielmehr das Blutbad begann. 3000 Russen blieben auf dem Platz, 2000 wurden verwundet, darunter 250 Stabs- und Subaltern-Offiziere. Die Tcherkessen verloren 2000 Mann an Todten; 200 wurden gefangen genommen, unter ihnen 50 Weiber, welche gleich den Männern gekämpft hatten. Mehr als 200 Weiber sollen sich in dem Tcherkessischen Heere befunden und mit den Männern in Tapferkeit gewetteifert haben. Die Festung Nahan blieb in der Gewalt der Insurgenten; die Russen mußten sich zurückziehen. Sie hatten mit äußerster Erbitterung gekämpft. Da das Corps großen Theils aus politischen Verurtheilten bestand, so

hatte ihnen General Golowin für jede tapfere That Freiheit oder Beförderung zugesagt. Dies wirkte mit zauberischer Gewalt, und niemals noch sah man Russische Soldaten so feurig kämpfen.“

Lissabon, vom 22. November.

Endlich hat der Prinz von Joinville mit seiner Flotille, der Belle Poule und der Corvette la Coquette, unsern Hafen verlassen, um seine Reise nach Brasilien fortzusetzen. Man sagt hier, des Prinzen Reisezweck sei eine von Ludwig Philipp sehr gewünschte Vermählung desselben mit der Schwester des Kaisers von Brasilien, der Prinzessin Donna Januaria, und sein verlängerter Aufenthalt am hiesigen Hofe stehe mit dieser Absicht in der engsten Verbindung. Es heißt nämlich, die Gesundheit des jungen Kaisers Dom Pedro II. lasse keine sehr lange Lebensdauer desselben erwarten, und namentlich hätten sich neuerlich in seiner Constitution Indicien kundgethan, welche die Aussicht auf eine directe Thronfolge sehr zweifelhaft machen. Donna Maria soll deshalb um so angelegentlicher die Vermählung ihrer Schwester mit dem Sprößling einer alt-katholischen Dynastie sich zu Herzen nehmen, und selbst Römischer Einfluß soll dieser Angelegenheit nicht ganz fern geblieben sein. Eine Bestätigung der über die Gesundheits-Umstände Dom Pedro's II. verbreiteten Gerüchte erblickte man hier in der einige Tage vor der Abfahrt des Prinzen von Joinville stattgehabten Rückkehr der Brasilianischen Corvette Paraguassá nach Rio Janeiro. Diese erregte deshalb Aufsehen, weil man dieses Schiff bisher nach Neapel bestimmt glaubte, beauftragt mit Ausrichtungen in Betreff der bevorstehenden Vermählung des Kaisers mit einer Neapolitanischen Prinzessin, und weil man diese Rückkehr einer eingetretenen Verschiebung, wo nicht Gefährdung dieser Angelegenheit zuschrieb. Für Deutschland möchten diese Dinge um so mehr Interesse haben, da hier ein Norddeutscher Prinz als der gefürchtete Nebenbuhler Joinville's genannt wird.

London, vom 2. Dezember.

Der Capitain Elliot, ein Sohn des früheren ersten Lords der Admiralität, ist nun vor ein Kriegsgericht beordert worden, weil er den Sohn des Kaplans am Invaliden-Hospital zu Chelsea, Herrn Elsig, einen auf seinem Schiffe dienenden Fähnrich, mit einem Lan-Ende hat züchtigen lassen, einer in früherer Zeit sehr gewöhnlichen, jetzt aber in der Anwendung auf Offiziere verpönten Strafe.

In England ist es nichts Seltenes, daß Familien der Kosten wegen ihre Kinder viele Jahre angestraft lassen, was darum thöricht ist, weil die Staatskirche, trotz all ihrer politischen Macht und trotz der Registrations-Acte, doch dem selbstgeschlichen Hausregiment gegenüber, das jeder

eifersüchtig überwacht, nicht jene geistliche Polizei-gewalt besitzt, die in andern Ländern mit der bürgerlichen Polizei, mit einiger Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit, Hand in Hand geht. In einem Orte von Wiltshire kam neulich der Fall vor, daß ein vor dem Altar stehendes Brautpaar als ungetauft erkannt wurde. Der Pfarrer ließ sich die Taufgebühr von 2 Sh. auf 3 Pence herunterhandeln.

Alexandrien, vom 21. November.

Die Egyptische Regierung kommt wegen der Bestellung der Felder in immer größere Verlegenheit. Trotz des Mangels an Zugvieh, welches die Seuche wegrafft, hat Mohammed-Alli den Vorstehern der Dörfer befohlen, eben so viel Land zu bebauen wie im vorigen Jahr, und zwar unter Androhung von Stockschlägen. Dieser grausame Befehl, dessen Vollziehung nicht in Zweifel gezogen wird, hat unter den Vorstehern der Dörfer einen panischen Schrecken verbreitet, und sie verlassen scharenweise das Land mit den Ihrigen. Wenn diese Auswanderung nicht verhindert wird, müssen sehr verderbliche Folgen in der Zukunft eintreten.

Nanking, vom 16. September.

Die Urkunde des zwischen China und England abgeschlossenen Vertrages ist auf die schönste Seide eingewirkt und wird in dieser Form der Königin Victoria zur Ratification vorgelegt werden.

Der jetzige Kaiser von China heißt Taong-Kwang, mit dem Beinamen Juen-Hung. Der zweite Sohn, welcher einen widerspenstigen Charakter zeigte, ist zum Heere von Mukden gesandt worden, wo er mit Strenge behandelt wird. Taong-Kwang, obwohl ein despotischer Monarch, hängt dennoch sehr von den Mandarinen ab, welche den inneren Rath bilden, der aus 4 Mitgliedern besteht, 2 Tataren und 2 Chinesen; die beiden Ersteren haben den Vorrang. Der Kaiser ist Tatarischen Ursprungs, 36 Jahre alt und sehr corpulent; sein Titel, Taong-Kwang, bedeutet „Ruhm der Vernunft;“ er hat sich ihn, der Sitte gemäß, selbst beigelegt. Nach seinem Tode dürfte, wie man glaubt, eine Regentschaft eingesetzt werden. Der erste Chinesische Minister heißt Hing-Ga; er ist der Schwiegervater des Kaisers und weit einflußreicher, als der Admiral Kwan, der Commissar Lin und der Mandarin Sing-To-Su waren.

Als China durch die Tataren unterjocht war, erschien ein Oist, wodurch der ganzen Nation befohlen wurde, das Vorderhaupt zu scheren und das übrige Haar zu einem Zopfe zu vereinen, dessen Länge und Gestalt in China als ein besonderes Zeichen männlicher Schönheit angesehen wird; es werden daher große Massen falsches Haar in das natürliche eingeflochten und das Ende mit schwarzseidener Schnur zusammengebunden.

Den niedrigen Klassen ist dies ein sehr nützlicher Rerath. „Ich erinnere mich“, erzählt ein Engländer, „eines Chinesen, der sein Schwein damit vor sich hertrieb; und wenn ihre kriegerische Neigung erweckt wird, was nicht selten der Fall ist, so winden sie gegenseitig diese Zöpfe um die Hand, und ziehen mit aller Gewalt daran, wodurch sie die furchtbarsten Schmerzen erleiden, bis endlich der Eine oder der Andere sich für besiegt erklärt.“

Einer Gesellschaft Engländer Offiziere, welche den Wunsch geäußert hatten, den berühmten Porzellan-Thurm zu sehen, an welchem jedoch nur die Ziegeln der Dächer aus Porzellan sind, ist auf der Höhe dieses Bauwerks eine Wahlzeit gegeben worden, bei welcher die Gesundheit der Königin Victoria und des Kaisers von China in altem Zeres getrunken wurde. Die Reichthümer von Nanjing sollen unermesslich sein.

Die Bevölkerungszahl der verschiedenen Chinesischen Provinzen wird folgendermaßen angegeben: 1) Die Provinz Petscheli mit der Hauptstadt Peking 27,990,871 Einwohner; 2) Schantung 28,958,760; 3) Kiangtu mit Nanjing 37,843,501; 4) Anhö 34,168,959; 5) Tschefiang 25,256,784; 6) Fukien 14,777,410; 7) Kuntischen 528,219; 8) Kiangsi 713,895; 9) Kuantung mit Kanton 19,174,030. Diese Provinzen liegen an der See. Ferner in den inneren Provinzen: 10) Tschamli 10,207,256; 11) Tschamli 14,004,210; 12) Tschuen 21,435,678; 13) Junnan 5,501,320; 14) Honan 23,037,171; 15) Honpt 27,370,098; 16) Hunan 18,652,517; 17) Kiangsi 30,426,990.

Vermischte Nachrichten.

Die Düsseldorf. Ztg. schreibt aus Berlin vom 3. Dezbr.: Unser Kultusminister Eichhorn ist leider seit einiger Zeit schon von einer Krankheit befallen, die ihn nöthigt, das Bett zu hüten. Der ihn behandelnde Arzt, Professor Schönlein, giebt indeß Hoffnung, den verdienstvollen Staatsmann bald wieder genesen zu sehen. Herr Eichhorn wird während seiner Krankheit von dem Direktor des Kultusministeriums, dem Wirk. Geh. Ober-Regierungsrath v. Ladenberg, vertreten, der sich in seinen Ansichten mehr und mehr der bisher zurückgesetzten Partei zu nähern scheint. — Gestern Nachmittag hielt ein Ausschuß von 25 Mitgliedern der hiesigen Stadtverordneten eine mehrstündige Berathung in Bezug der bei den Stadtverordneten-Sitzungen einzuführenden Oeffentlichkeit. Letztere wurde fast einstimmig für nothwendig erachtet, jedoch waren 17 gegen und 8 Personen für unbedingte Oeffentlichkeit, so daß künftig nur die in den Sitzungen verhandelten Protokolle mit Raisonnements dem Publikum mitgetheilt werden dürfen, ohne daß Letzteres bei den Verhandlungen selbst wird zugegen sein können. Wie weit nun eine solche Veröffentlichung gehen soll, wird in

einer der nächsten Stadtverordneten-Sitzungen berathen werden.

Die Schleissche Zeitung meldet aus Berlin: Da der von den üblen Zeit-Umständen langgefestelte Spekulationsgeist sich in England gewaltig ausbreitet, das Versäumte in China nachzuholen, so ist auch die hiesige merkantilische Welt guter Stimmung und von dem besten Vertrauen erfüllt. Theils ein Blick auf diese Auspicien, vorzüglich aber die immer lauter werdenden Klagen der Landwirths, daß es den Schafen bereits an Futter fehle, haben bei unsern Wollhändlern die Ansicht hervorgerufen, der nächste Markt werde für die Wolle ungemein hohe Preise herbeiführen. Sie kaufen deshalb lagernde Vorräthe billig auf und es verlautet unter Andern, daß ein bedeutendes hiesiges Banquierhaus bei einem solchen Geschäft mit sehr erheblichen Summen sich betheiligen habe. — Am 7. d. beging das hiesige Königliche Opernhaus in feierlicher Weise sein hundertjähriges Jubiläum.

Königsberg, 1. Dez. Gestern brachte eine große Anzahl junger Männer aus den verschiedensten Ständen dem Dichter Herwegh einen Abendgesang. Seinen Dank hierfür drückte Herwegh in ungefähr folgenden Worten aus: „Ich danke Ihnen für die Huldigung, die Sie nicht mir, sondern der guten Sache darbringen. Sie sind es, denen die Freiheit ewig neu bleiben soll, die Jugend ist es, die die Freiheit in sich bewahren, über Alles ehren und lieben, ja bis zum Wahnsinn vertheidigen soll gegen Alle, die nicht wissen, was Freiheit ist. Ich rufe Ihnen das Wort eines großen Verstorbenen zu: Die Jugend soll aufrecht erhalten die gebeugte Freiheit; ich freue mich, in dem freisinnigen Königsberg meine jungen Freunde kennen zu lernen, und danke Ihnen nochmals.“

Der Karrikaturen-Geist erwacht auch in Leipzig. Die erste uns zu Gesicht gekommene verhöhnt die Idee von der Deutschen Flotte. Die Pointe der Zeichnung liegt in der Unterschrift: „Gottlob, daß wir wieder auf dem Trocknen sind!“ Man denke sich darnach das Bild. Die Schiffe werden zu Lande auf Rädern befördert, der Admiral dankt Gott, daß dies geht, — der an den Mast gelehnte, ans Tauwerk sich haltende lange deutschbürgischehaarige Flotten-Idealist scheint der Länge lang zu erstanen — daß die Deutsche Flotte nicht fürs Wasser geschaffen sei.

Ein Richter von Texas hielt an einen zum Tode verurtheilten Mörder, John Jones, folgende humane Rede: John, die Sache verhält sich so: der Hof hatte nicht die Absicht, Euch vor dem Frühlinge aufzuhängen zu lassen; aber das Wetter ist sehr kalt und unglücklicher Weise ist Euer

Gefängniß sehr schlecht; die meisten Scheiben in den Fenstern sind zerbrochen und die Kammer ist in einem so schlechten Zustande, daß man kein Feuer anmachen kann; auch ist die Zahl der Gefangenen so groß, daß man Euch nur eine Decke zu geben im Stande ist. Ihr werdet Euch also bis zum Frühlinge sehr unbehaglich finden. In Betracht dieser Umstände und wünschend, Eure Leiden so viel als möglich abzukürzen, verordnet der Hof in seinem Gefühle der Humanität und des Mitleidens, daß Ihr morgen gleich nach dem Frühstücke aufgeknüpft werdet. — John dankte für das wahrhaft rührende Mitleiden des edlen Richters.

Ein berühmter Straßenräuber in England wurde eingefangen, und da bereits früher der Anführer einer andern Bande festgenommen war, wurden beide konfrontirt. Der Richter fragte Letztern: „Gehört dieser Kerl auch zu Eurer Bande?“ „Ja“, antwortete der Befragte, „aber so viel ich weiß, war er nur Ehrenmitglied.“

Ein Englischerr Stabs-Offizier, der den Krieg gegen China mitmachte, hat eben eine Geschichte dieses Krieges herausgegeben und dabei mancherlei Neues und Seltames über die Chinesen und deren Sitten mitgetheilt; so schildert er z. B. einen Stutzer aus dem himmlischen Reiche: „Dieser Mandarin war einer der schönsten Männer, die ich in China gesehen. Er trug seine Wintermütze, deren Boden aus stoffartigem Atlas bestand und die einen schwarzen Sammetrand hatte, vorn und hinten bedeutend höher war, als an den Seiten, und den Papiertäbchen gleich, welche die Knaben machen. Auf dem kuppelförmigen Boden hing ein weißer sechsseitiger Krystallknopf, schön gefaßt. Darunter befand sich eine Pfauenfeder mit einem Auge, die auf die Schultern herab hing. Sein Rock bestand aus schönem blauen Camelot und die weiten Ärmel reichten bis auf die Mitte des Vorderarmes, die Schöße dagegen bis auf die Hüfte. Darunter trug er ein reich geblümtes blaues Leinwand-Jäckchen, ebenfalls mit weiten Ärmeln, die aber bis an das Handgelenke reichten, während auch die Schöße länger als die des Rockes waren. Vorn sind diese Kleidungsstücke übereinandergenommen und von oben bis unten mit Schleifen und Knöpfen zusammengehalten. Seine Beinkleider waren von hellblauem gemusterten Nankintrepp, in dem modernen Griechischen Style geschnitten, aber unmittelbar unter den Knien in schwarze Mandarinen-Atlasstiefeln gestopft, die zwei Zoll dicke Sohlen haben und an den Seiten schön weiß gehalten werden, da die Wäpfe in China noch nicht erfunden ist. Die Figur wurde vervollständigt durch folgende Gegenstände, ohne welche sich ein achtbarer Chinese gar nicht sehen läßt, nämlich den Fächer mit dem schön gearbeiteten Stiele, den Tabaksbeutel, an

dessen Stückeri sich die ganze Kunstfertigkeit zeigt, eine Menge silberner Zahn- und Ohrstöcher, ein Täschchen für die Uhr und den Gürtel, an welchen diese Gegenstände gehangen werden und an dem sich auch ein kleines ledernes Futteral mit Feuerstein und Stahl befindet. Beinahe hätte ich seinen Zopf vergessen, den schönen Zopf, den Stolz jedes Chinesen, der ihm bis nahe an das Knie reichte. Mit einem Worte, er war ein ächter Chi-neffischer Dandy und dabei ein Kavallerie-Offizier.“

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Sektion Berlin-Angermünde.

Frequenz in der Woche vom 4ten bis einschließlich den 10ten Dezember 2162 Personen.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schults & Comp.

	7 Uhr	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach	11 28"	6.6" 28"	5.6" 28"	5.2"
Pariser Maß.	12 28"	5.0" 28"	4.6" 28"	4.4"
Thermometer	11	+ 0.1°	+ 0.2°	— 0.8°
nach Réaumur	12	— 1.1°	— 0.1°	— 1.3°

Entbindungen.

Die heute Nachmittag erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich nach, haupt sonderser Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 12ten Dezember 1842.

Lieffert,

Hauptmann und Artillerie-Offizier vom Plaz.

Todesfälle.

Den heute Morgen 3½ Uhr erfolgten Tod meiner geliebten Frau Auguste, geb. Maske, am Nervenfieber, beehre ich mich hiedurch, mit der Bitte um stille Theilnahme, ganz ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 12ten Dezember 1842.

v. Masewicz,

Lieutenant im 9ten Inf.-Reg. (gen. Kolberg'sches)

Abrigen vermischten Inhalts.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Curatoriums der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt vom 3ten v. M. will ich dem, mit in beglaubigter Ausfertigung vorgelegten Beschlusse vom 4ten v. M., welcher also lautet:

Beschluß. Das Curatorium der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, in Erwägung, daß die den Interessenten der Anstalt durch die Statuten verheißenen ursprünglichen Rentensätze nach dem zur Zeit der Gründung des Instituts (1831) bestehenden allgemeinen Zinsfuß von 4 Procent normirt werden;

(§. 17. der Statuten),

daß bei der seitdem allmählich eingetretenen Herabsetzung der Pfandbriefzinsen, so wie durch die, mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 27ten März d. J.

erfolgte Heruntersetzung der Zinsen der Staats-Schuldscheine von 4 auf $3\frac{1}{2}$ Procent, der obige allgemeine Zinsfuß successiv aber in der Art heruntergegangen ist, daß es schon seit einiger Zeit schwerer fällt, größere Geldsummen mit der für die vormundschaftlichen Special-Depositorien vorgeschriebenen Sicherheit (§. 59. der Statuten) zu 4 Procent zinsbar unterzubringen; daß mithin der, im §. 18. der Statuten vorgesehene Fall zulässiger Ermäßigung der ursprünglichen Rentensätze für neu zu bildende Jahreshesellschaften eingetreten ist, und

daß daher die Pflicht der Verwaltung der Anstalt es erheischt, auf die Verhinderung von Anschlägen bedacht zu sein, die dadurch entstehen könnten, wenn die Renten-Kapitalien der neuen Jahreshesellschaften nicht überall in dem statutenmäßig bestehenden Zinsfuß von 4 Procent unterzubringen wären und wovon der Reserve-Fonds die Deckung zu übernehmen hätte,

beschließt

auf den Grund des §. 18. der Statuten

1) die durch den §. 16 bestimmten ursprünglichen Rentensätze, die nach denselben regulieren und in den §§. 19 und 20 angegebenen Dotations-Kapital-Beträge der ursprünglichen Einlagen und der Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen, so wie die hierauf sich beziehenden Bestimmungen der §§. 17 und 32 Litt. B. finden auf die vom Jahre 1843 ab sich bildenden Jahreshesellschaften nicht Anwendung, dagegen sollen

2) für die verschiedenen Altersklassen der künftigen Jahreshesellschaften nach einem Zinsfuß von $3\frac{1}{2}$ Procent, a) nachstehende ursprüngliche Rentensätze und die nach deren 2fachen Beträge bemessenen Dotations-Kapital-Beträge, als:

Klasse.	Einlage-Kapital.	Renten-Satz.	Dotations-Kapital.
I.	100	2 Thlr. 20 Sgr.	74 Thlr. 20 Sgr.
II.	100	2 " 27 "	81 " 6 "
III.	100	3 " 5 "	88 " 20 "
IV.	100	3 " 15 "	98 " — "
V.	100	4 " — "	112 " — "
VI.	100	4 " 22 "	132 " 16 "

geltend sein;

b) soll zur Bildung der Renten-Kapitalien der verschiedenen Altersklassen nach §§. 17 und 20 der Statuten der 2fache Betrag der ursprünglichen Rente jeder Klasse angenommen und

c) bei Ermittlung der nach Litt. B. §. 32 zu leistenden Rückkehrgewähr, das Renten-Kapital des abgezogenen Mitglieds nach 2fachem Betrage der Rente des Abgangsjahres seiner Klasse festgesetzt werden.

3) Ausfertigung dieses Beschlusses dem Königl. Hohen Ministerium des Innern mit dem Antrage auf Genehmigung und Befähigung desselben mittelst Bericht einzureichen.

Berlin, den 4ten November 1842.

Der Curatorium

der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

(ge.) v. Reiman. Wendelssohn. v. Wallzewski.

Verend. Schulte. Friccius.

die zur Ausführung desselben nach §. 18 der Statuten vom 27ten August 1838 erforderliche ministerielle Genehmigung hiedurch erteilen, unter der Maßgabe, daß

in der durch §. 19 der Statuten vorgeschriebenen Bekanntmachung, welche überall — auch in den Amtsblättern der entfernten Regierungen — mindestens 8 Tage vor dem 2ten Januar 1843 erfolgen muß, zur Verhütung von Mißverständnissen ausdrücklich bemerkt werde, daß unter den künftigen Jahreshesellschaften, auf welche sich der Beschluß bezieht, diejenigen gemeint sind, welche sich vom 2ten Januar 1843 ab bilden.

Berlin, den 4ten December 1842.

Der Minister des Innern.

(ge.) Graf v. Arnim.

Der vorstehende, mit Ministerial-Befähigung versehene Beschluß wird hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht.

Derselbe tritt mit dem 2ten Januar 1843 in Kraft, so daß die vorstehend sub 2a für die sechs Altersklassen angegebenen neuen Rentensätze auf alle von diesem Zeitpunkt ab vorkommenden vollständigen und unvollständigen Einlagen und auf die auf letztere erfolgenden Nachtragszahlungen Anwendung finden.

Die Maßregel einer Ermäßigung der gegenwärtig bestehenden ursprünglichen Rentensätze finden in den im Beschluß angegebenen Verhältnissen ihre Begründung und ist im Interesse der, allen bestehenden und künftigen sich noch bildenden Jahreshesellschaften gemeinschaftlichen Reservefonds nicht aufzuhalten gewesen.

Insofern sich Gelegenheit finden wird, einen Theil der künftigen Renten-Capitalien zu einem höheren, als dem den neuen Rentensätzen zum Grunde liegenden Zinsfuß nutzbar zu machen, trägt der dadurch erzielte Zinsen-Mehrertrag bei der nach §. 21 der Statuten jährlich vorkommenden Zinsen-Ausmessung, zu der Verbesserung der Renteneinnahme mit bei und es nehmen alle über ein Jahr bestehenden Jahreshesellschaften nach Verhältniß ihrer Renten-Capitalien an diesem Vortheile Theil.

Berlin, den 5ten December 1842.

Der Curatorium

der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

von Reiman.

Von den sämmtlichen Herren Assuradeurs in Paris sind wir zur Bevollmächtigten auf hiesigem Platze ernannt, was wir mit dem Bemerkn zur öffentlichen Kenntniß bringen, dass, zufolge erhaltener Instructionen, wir in Havarie-Fällen, bei denen obige Assuradeurs theilhaftig sind, zugezogen werden müssen. Sollten die Herren Versicherten dieses unterlassen, so werden sie sich der Gefahr aussetzen, dass die Assuradeurs jede an sie gemachte Reclamation zurückweisen.

Stettin, den 8ten December 1842.

E. Wendt & Comp.

Töchter (auch Söhne) auswärtiger Eltern, welche hiesige Schulen besuchen, oder sich noch nach dem vierzehnten Jahre hier in irgend einer Rücksicht ausbilden wollen, finden bei einer einzelnen Dame anständige Aufnahme und Beförderung unter billigen Bedingungen. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Eine Privatschul-Stelle ist zum 1sten Januar f. J. vacant, wozu qualifizierte Personen, die sich einer Prüfung unterwerfen, aufgefordert werden. Näheres auf Domin. Wittstock, Greifenhagener Kreis.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die Eröffnung meiner

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst anzuzeigen.

Die Aufstellung der Weihnachts-Gegenstände befindet sich jetzt in einem vergrößerten u. hellen Lokal und ist diesmal besonders reichhaltig in ganz neuen höchst interessanten Gegenständen für Erwachsene jeden Alters, verbunden mit einer großen Auswahl ganz neuer Gesellschaftsspiele u. Kinderspielsachen zu deren Beschäftigung ich hiermit ergebenst einlade.

Die Preise sind, wie immer, fest und diesmal besonders billig gestellt.

Die im vorigen Jahre übrig gebliebenen Spielsachen sind in einem besondern Lokale aufgestellt und werden bis zum 20sten d. zu jedem Preise verkauft.

Auch habe ich eine Parthie Galanterie-Waaren vom vorigen Jahre zurückgesetzt, die sich besonders zu Weihnachts-Geschenken eignen, und ebenfalls zu jedem Preise verkauft werden sollen.

C. Schwarzmanseder,

Eisen-, Stahl- und Galanterie-Waaren-Handlung, Grapengießerstraße No. 160.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß mit dem Ablauf dieses Jahres mein Geschäftslokal in der

Schubstraße No. 141

geschlossen und der Verkauf von Taback und Cigarren, unter Vereinigung jenes Lagers, demnächst nur in der

Grapengießerstr. No. 160

fortgeführt wird. Indem ich dies zur gefälligen Kenntnissnahme bringe, bitte ich um ein gütiges ferneres Wohlwollen.

Carl Mauri.

Pfefferkuchen- und Wachs-Waaren-

Niederlage der Herren Ernst Knittel und Sohn in Landsberg a. W. ist von heute ab ausgestellt bei **Otto Hoffmann,**

Breitestraße No. 350.

Stettin, den 12ten Dezember 1842.

Ein Doppelpult und sonstige Comptoir-Mensilien werden zum 1sten Januar zu kaufen gesucht.

Nähere Auskunft im Comptoir Breitestraße No. 389, eine Treppe hoch.

Öffentlicher Dank.

Jahre lang litt meine liebe Frau Ottilie, geb. Kling, an einer innern giftigen Krankheit in Verbindung mit einem offenen, sehr schmerzhaften Fußgeschwür; alle angewandte ärztliche Hülfe schlug fehl, das Uebel nahm zu und Verweisung unterarab ein Leben, was mit dem meinigen so eng verbunden ist. — Aber wenn die Noth am größten, ist Güt der Herr am nächsten! — Auf Freundes Rath den Beistand des Herrn Dr. W. Schmidt in Stettin erbittend, wurde meine Frau binnen kurzer Zeit durch die Geschicklichkeit dieses Herrn Mannes gänzlich hergestellt. Dank, herzlichsten Dank unserm Wohltäter! —

Carl Liebenow in Greiffenhagen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 oder 3 Stuben ohne Möbeln, parterre oder 1 Treppe hoch, wird zum 1sten Januar gesucht.

Nähere Auskunft wird ertheilt im Comptoir breite Straße No. 389, eine Treppe hoch.

An einer Cirkelschule können noch gestiftete Knaben von 7 bis 8 Jahren Theil nehmen. Näheres große Bollweberstraße No. 565, eine Treppe hoch.

Fonds- und Geld-Cours.

Premis. Conn.

Berlin, vom 12. Dezember 1842.

Zinsfuss. Brfs. Gold.

Staats-Schuld-Scheine *)	3½	104½	103½
Preuss. Ezgl. Obligationen 30.	4	102	102½
Prämien-Scheine der Seehandl.	—	—	92½
Kurmärkische Schuldverschreibungen	3½	102	101½
Berliner Stadt-Obligationen	—	—	—
do. do. zu 3½ % abgest. *)	3½	102	101½
Danziger do. in Theilen	—	48	—
Westpreuss. Pfandbriefe	3½	102½	102
Grossherzogth. Posenische Pfandbr.	4	105½	105
Ostpreussische do.	3½	103½	103
Pommersche do.	3½	103½	103
Knr- und Neumärkische do.	3½	—	103½
Schlesische do.	3½	—	101½

Actien.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	126	—
do. do. Prior.-Actien	4	103½	102½
Magdeburg-Leipziger Eisenb.	—	—	124½
do. do. Prior.-Actien	4	—	102½
Berlin-Anhalt. Eisenbahn	—	168½	107½
do. do. Prior.-Actien	4	103	—
Düsseldorf-Elberfelder Eisenb.	5	59	58
do. do. Prior.-Actien	4	94½	—
Rheinische Eisenbahn	5	83½	82½
do. Prior.-Actien	4	—	96½
Berl.-Frankf. Eisenb.	5	101	100
Friedrichsd'or.	—	13½	13
Audere Goldminen & 5 Thlr.	—	10½	9½
Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupons ¼ pCt.

Für Stettin liegt der heutigen Zeitung eine Weihnachts-Anzeige von F. Friese Nachfolger (C. Bulang) bei.

Hierbei zwei Beilagen.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Classische Weihnachts-Geschenke.

Neuester Verlag

der Buchhandlung Josef May & Comp.
in Breslau.

So eben sind erschienen und daselbst so wie durch alle
Buchhandlungen zu erhalten, in Stettin vorrätig in
der Unterzeichneten:

Ludwig Tieck's gesammelte Novellen.

Ver mehrt und verbessert. 116 bis 146 Bändchen.
8. 1842. Geheftet. 81 Bog. 3 Thlr. 10 Sgr.

Auch unter dem Titel:

Gesammelte Novellen.

Ver mehrt und verbessert. Neue Folge. 18 bis 46 Bdn.
8. 1842. Geh. 81 Bog. 3 Thlr. 10 Sgr.

Die neuesten Novellen des jetzt lebenden ersten deut-
schen Dichters erscheinen vollständig gesammelt, mit
neuen noch nicht gedruckten Dichtungen vermehrt, in
fortlaufender Folge. Die Ausstattung in Druck und
Papier ist durchaus correct, sauber und elegant, und
der Preis aufs Billigste gestellt. — Das gebildete Pu-
blikum hat dieser Novellen-Ausgabe bereits seine volle
Theilnahme zugewendet; schon wurde eine zweite Auf-
lage der ersten Lieferung nöthig. Diese Theilnahme,
es ist nicht zu zweifeln, wird sich noch steigern, denn,
wie der Dichter in der Vorrede so schön sagt: „Apollon
in lichten Regionen bleibt doch stets der heitere Gott,
ob auch immer Larven und gespenstige Gestalten tief
unten im Nebel des Musenberges schwärmen und
tanzen.“

Früher erschien in demselben Verlage:

Vittoria Accorombona.

Ein Roman in fünf Büchern.

Von

Ludwig Tieck.

Zweite Auflage. Mit einem Anhang.

Zwei Bände. 8. 1841. Fein Velin-Druckpapier und
geheftet. Preis 3 Thlr.

Der Beifall, den dieses neue große Dichterwerk in
ganz Deutschland gefunden, ist ein so außerordentlicher
gewesen, daß die erste starke Auflage in noch nicht drei
Monaten sich vergriffen hat. Als Anhang zur zweiten
Ausgabe hat die Verlagshandlung eine geistvolle und
tiefgedachte Abhandlung des Herrn Professor Dr. Bra-
nisch über Ludwig Tieck und seinen gegenwärtigen Ro-
man beidrucken lassen, in der Voraussetzung, daß den-
kende Leser daran sich erfreuen und solche mit Dank
entgegen nehmen werden.

Tieck, Ludwig, dramaturgische Blätter.

Nebst einem Anhang noch ungedruckter Aufsätze

über das Deutsche Theater und Berichten über die
Englische Bühne, geschrieben auf einer Reise im
Jahre 1817. 2 Bde. 8. 1826. geh. 40½ Bo-
gen. 1 Thlr.

Marcos Obregon, oder Auto-Biographie des
Spanischen Dichters Vicente Espinel. Aus dem
Spanischen übersezt und mit Anmerkungen und
einer Vorrede von Ludw. Tieck. 2 Bde. 8. 1827.
32½ Bog. 1 Thlr.

Die Beilage zu No. 46 der Zeitschrift: „Das
Rheinland,“ Jahrg. 1841, macht auf dieses höchst
anmuthige Werk mit folgenden Worten von neuem
aufmerksam:

„Wir sind dem Meister Tieck für Herausgabe
dieser Arbeit, die zum Theil von seiner eigenen
Uebersetzungsfeder herrührt, zu nicht geringem
Dank verpflichtet. Wir erlauben uns, das Pu-
blikum auf diese altspanische: »Wahrheit und
»Dichtung,« wie man Espinel's Marcos Obregon
»füglich nennen kann, ganz besonders aufmerksam
zu machen.«

Die Insel Felsenburg, oder wunderliche
Fata einiger Seefahrer. Eine Geschichte
aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts.
Eingeleitet von Ludwig Tieck. Pfennig-Ausgabe.
6 Bdn. 8. 1840. Geh. 130 Bog. 1 Thlr.
12 Gr. oder 15 Sgr.

Ludwig Tieck sagt unter anderem in der Vorrede:
„Diese treuherzige Chronik der Insel, und das Leben
des Ullwäters, so wie die Erzählungen der Bewohner
und Ankömmlinge, aus einer früheren naiven Zeit
herrührend, sind in unserer verwirrten und verstimm-
ten Zeit von neuem und mehr wie vieles andere,
»ergötzlich und lehrreich, ja sie können für Manchen,
»der vor Ullwissen nicht aus noch ein weiß, wahrhaft
»erbaulich werden. Dieser Autor der Felsenburg, wel-
»cher zu jener Zeit viele Bücher geschrieben hat, zeigt
»eine vielseitige Kenntniß seines Zeitalters und des da-
»maligen Wissens, er hat die Menschen mit sicherem
»und scharfem Auge beobachtet. Vorzüglich interessant
»sind die mannigfaltigen Lebensbeschreibungen der Ro-
»sonisten, von denen fast alle den echten Beruf eines
»Schriftstellers beaufunden.«

Und so wird die zeitgemäße Erneuerung eines so er-
göglichen und stoffartig-interessanten Buches voll seltsa-
men Inhalts, in welchem Lanne und Wis, Schall-
heit und Treuherzigkeit, Wunderbares und Phantasti-
sches, Natur und Geschichte so innig verschmolzen sind,
ein neues günstiges Publikum finden, und der gebilde-
ten Lesewelt unserer Zeit eine willkommene und erfreu-
liche Erscheinung sein.

Buchhandlung Josef May & Co. in Breslau.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei uns ist vorrätbig:

C. Ulbricht.

Wunderbare Rechenkünste.

Eine Sammlung auserlesener arithmetischer Kunst-Aufgaben, unter besonderer Berücksichtigung der Zauber-Quadrate, hinsichtlich ihrer mechanischen Anfertigung; und des Dominospiels 2c. Nebst einem Anhang:

Der Kartenleger: zur frohen geselligen

Unterhaltung für Jedermann.

8. geb. 12½ gr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Bei uns ist vorrätbig:

In jeder Hinsicht empfehlenswerth sind

120 Erzählungen u. Anekdoten
aus dem Thierreiche.

Enthaltend: bewundernswürdige Beispiele von der Klugheit und dem Naturel der Affen, Hunde, Pferde, Löwen, Tiger und Elephanten.

3te. Auflage. Mit 2 Kupferstichen geziert. br. 15 gr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei Carl Heymann in Berlin ist erschienen und ist Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

Schulwandtafeln

für den Unterricht im Schönschreiben, methodisch geordnet und herausgegeben von Hergsprung und Schmidt. 4 Blatt in größtem Imper.-Folio. 1 Thlr.

Diese höchst praktischen und wohlfeilen Wandtafeln sind allen Lehrern, Erziehern und Familienvätern bestens zu empfehlen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung,

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

So eben ist bei G. G. Lange in Darmstadt erschienen und bei uns zu haben:

Supp', Gemüse' und Fleisch. Ein Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder leicht verständliche Anweisung, alle Arten von Speisen und Backwerk billig und gut zuzubereiten. — Nebst einem Anhang vom Einmachen der Früchte. 4te. um mehr als die Hälfte vermehrte und verbesserte Auflage. geb. 15 gr.

Dasselbe, feine Ausgabe. cart. 20 gr.

Indem ich mir hiermit erlaube, die neue Auflage dieses anerkannt vortrefflichen Kochbuchs zur günstigen Einsicht und geneigtesten Prüfung vorzulegen,

glaube ich mit Recht die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß es allen, an ein gutes Kochbuch nur irgend zu stellenden Anforderungen, aufs Genügendste entsprechen wird und sehr daher einer recht beifälligen Aufnahme um so mehr entgegen, da es das billigste und brauchbarste Kochbuch ist, welches je erschien.

Darmstadt, im November 1842.

Gustav Georg Lange.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bier

Bilder für jede Wirthsstube,

mit humoristischem Texte von Immermann, Cornélius und Eichler;

nämlich:

Schrödder's, A., Bild von der Flasche

1 Thlr.

Böhmer's, F., Bild vom Bierkrüge

12 Gr.

Hofemann's, Th., Mephisto u. Martha

16 Gr.

Müller's Bild von den drei Schneidern

12 Gr.

zusammen
1 Thlr. 12 Gr.

sind in jeder Buch- und Kunsthandlung für 1 Thlr. 12 Gr. zu haben und in Stettin in der

F. H. Morin'schen Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Wir erlauben uns das der heutigen Zeitung beigelegte Verzeichniß von Kinder- und Jugendschriften zu Weihnachts- und Neujahresgeschenken zur gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Wir bemerken ergebenst, daß der Raum dieses Verzeichnisses es nicht gestattet, alles das aufzuführen, was unser sehr großer Vorrath enthält, und wird es uns angenehm sein, wenn man sich durch eigene Ansicht des Nichtangezeigten überführt.

Uebrigens sind wir so wie jede andere Buchhandlung sowohl mit den klassischen Werken deutscher Literatur, als auch mit den vorzüglichsten wissenschaftlichen Werken versehen, und was unser Lager nicht enthält, können wir vermöge unserer langjährigen Verbindung mit den vorzüglichsten Buchhandlungen des In- und Auslandes auf das Schnellste verschaffen.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.

in Stettin. C. F. Gutherlet.

Vorzüglich empfehlenswerthe Werke
zu Weihnachtsgeschenken.

Bei uns ist erschienen und in der Nicolai'schen Buch- und Papierhandlung, C. F. Gutherlet, in Stettin, so wie in allen übrigen dortigen und auswärtigen Buchhandlungen zu haben:

Blanc, D. L. G., Handbuch des Wissenswürdigen aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Zum Gr.

brauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, so wie auch zum Selbstunterricht. 4te neu durchgesehene Auflage. 3 Thle. gr. 8. Preis 3 Thlr. 25 sgr.

Atlas zu Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner, in 25 Blättern entworfen und bearbeitet von W. Walter. Quer Folio. geh. Preis 2 Thlr.

Der italienischen Dichtkunst Meisterwerke. Uebersetzt von R. Streckfuß. Ariosto, Dante, Tasso. Ausgabe in einem Bande. Hoch 4. geh. Preis 6 Thlr.

Daraus einzeln:

Ariosto's rasender Roland und dessen 5 Gesänge. Uebersetzt von R. Streckfuß. Zweite umgearbeitete Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh. Pr. 3 Thlr.

Dante Alighieri's göttliche Komödie. Uebersetzt und erläutert von R. Streckfuß. Dritte Ausgabe letzter Hand. Hoch 4. geh. Preis 1 Thlr. 25 sgr.

Fouqué, Friedrich Baron de la Motte, ausgewählte Werke. Ausgabe letzter Hand. 12 Bde. Schillerformat. geh. Preis 3 Thlr.

Halle. C. A. Schwetschke & Sohn.

Bei uns ist zu haben:

Galanthomme,

oder

der Gesellschafter, wie er sein soll.

Eine Anweisung, sich in Gesellschaften beliebt zu machen und sich die Gunst der Damen zu erwerben.

Ferner enthaltend: 40 musterhafte Liebesbriefe, 28 poetische Liebes-Erklärungen, eine Blumensprache, eine Farben- und Zeichensprache, 24 Geburtstagsgedichte, 40 deklamatorische Stücke, 28 Gesellschaftslieder, 30 Gesellschaftsspiele, 18 belustigende Kunststücke, 24 Pfändelösungen, 93 verfängliche Fragen, 30 scherzhafte Anekdoten, 22 verbindliche Stammbuchverse, 80 Sprüchwörter, 45 Toasts, Trinksprüche und Karten-Orakel. Herausgegeben vom Professor S...t. 4te Auflage. Preis 25 sgr.

Dieses Buch enthält Alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschaftern nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen, und im Voraus versichern, daß Jedermann noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Rossmarkt.

Bei uns sind zu haben:

Neue Jugendschriften

in prachtvoller Ausstattung.

Geyger, Album für die Jugend. Der trojanische Krieg. Mit Bildern. Elegant gebunden (320 Seiten). 20 sgr. Dasselbe Buch in 3 elegant brochirten Hefen, à 5 sgr.

Zauberblüthen. Original-Mährchen. Mit

Vorrede von Agnes Franz und mit Bildern von Hofmann. In Prachtband 25 sgr. Dasselbe mit colorirten Bildern, in Prachtband 1 Thlr. 5 sgr.

Klette, Phantasmus. Mit colorirten Bildern von Hofmann und Ksmus. In Prachtband 1½ Thlr. Dasselbe Buch in 4 elegant brochirten Hefen, à 10 sgr.

— Deutsche Fabeln des 18ten und 19ten Jahrhunderts. Mit Bildern von Speckter und Ksmus. In Prachtband 1½ Thlr., feinste Ausgabe ebenso 1½ Thlr., Schul-Ausgabe ohne Bilder elegant brochirt 15 sgr.

Fraenkel, Album littéraire offert aux jeunes gens. 12 Hefte. elegant br. à 7½ sgr.

Verlag von Carl J. Neumann in Berlin.

F. H. Morin'sche Buchhandlung
(Leon Saunier.)

Mönchenstrasse No. 464, am Rossmarkt.

Die

Buchhandlung

von

Ferd. Müller & Comp.

im Börsegebäude

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr vorzüglich assortirtes Lager von

Kinder- und Jugendschriften, Bilderbüchern und Fibeln,

in Deutscher und Französischer Sprache;
die beliebtesten

Deutschen und Englischen Classiker, Andachts- und Gebetbücher, in sehr eleganten Einbänden; Taschenbücher für 1843,

so wie alle übrigen literarischen Werke, welche wir auch, falls sie zufällig nicht auf dem Lager sich befinden, ohne weitere Unkosten aufs Prompteste besorgen.

Musikalien, eignen u. fremden Verlags.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet,

und bietet eine reichhaltige Auswahl von **Kinderschriften, Büchern, Globen, Französischen und Englischen Galanterie-Waaren** etc. dar, welche auf unsern Umlaufzetteln näher bezeichnet sind und empfehlen noch unsere auf Englische Art eingerichtete

Buchbinderei, vorzüglich zur geschmackvollen Einfassung aller Arten von Büchern, und unser

Lithographisches Institut

zur sauberen Anfertigung aller dies Fach betreffenden Arbeiten.

E. Sanne & Comp., Buch-, Papier- und Kunsthandlung.

Gerichtliche Vorladungen.

Proclama.

Auf den in Vorpommern im Anklam'schen Kreise belegenen Gütern Zinow, Rubenow und Berrenthin standen sub Rubr. III. No. 9 auf Grund des zwischen der Wittve und den Kindern des Majors Franz Heinrich v. Reichenbach einerseits und der Wittve des General-Lieutenants Grafen v. Schwerin, geborne v. Reichenbach, andererseits geschlossenen Cession-Vertrages vom 11ten September 1802 für die 7 Geschwister v. Reichenbach und deren Mutter, die Wittve v. Reichenbach, Anne Ulrike Friederike geborne v. Stedingh 6000 Thlr. in Friedrichsd'or und 100 Stück Dukaten, zu 5 Prozent zinsbar, ex decreto vom 28ten März 1803 eingetragenen, welche später ver gleichsweise auf 2000 Thlr. in Gold und 4600 Thlr. in Courant reducirt sind. Von diesem Kapitale sind unterm 21sten September 1803 dem Pächter Michael Jakob Wedow in Zinow 2000 Thlr. Gold und 600 Thlr. Courant credit, für denselben ex decreto vom 28ten October 1803 in das Hypothekenbuch eingetragen, und es ist darüber ein besonderes Document durch Anfertigung einer beurlaubten Abschrift des Cession-Vertrages vom 11ten September 1802 cum annexis ertheilt worden. Gleichzeitig sind auf diese 2000 Thlr. Gold und 600 Thlr. Courant, 800 Thlr. in Friedrichsd'or und 600 Thlr. Courant, welche der Pächter Wedow laut Obligation vom 26sten September 1803 von dem Bürgermeister Pustar in Anklam angeliehen und für welche nebst Zinsen à fünf Prozent er das ganze ihm cedirte Kapital zum Unterpfand bestellt hat, subinscribirt. Diese subinscribirt Forderung ist unterm 30sten Januar 1808 von dem Bürgermeister Pustar an den Prediger Heyden zu Bargischow credit worden, für welchen dieselbe noch jetzt im Hypothekenbuche eingetragen steht.

Das über die dem Pächter Wedow cedirten und von diesem dem Bürgermeister Pustar für die oben bemerkte Anleihe von 600 Thlr. Cour. und 800 Thlr. in Friedrichsd'or verpfändeten 2000 Thlr. Gold und 600 Thlr. Courant ertheilte abgewiegne Document ist angeblich verloren gegangen und es werden daher auf den Antrag des Landraths Grafen v. Schwerin auf Pustar als jetzigen eingetragenen Besitzer der oben genannten drei Güter alle diejenigen, welche an diese dem Pächter Wedow cedirten und von ihm für eine Forderung von 800 Thlr. Gold und 600 Thlr. in Courant verpfändeten 2000 Thlr. in Golde und 600 Thlr. Courant und das darüber ausgefertigte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfands oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, zu dem auf den

18ten März 1843, Vormittags 11 Uhr, vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Eppler anberaumten Termine zur Geltendmachung ihrer Ansprüche vorgeladen, widrigenfalls das bezeichnete Document für erloschen erklärt und die dadurch begründete Forderung

mit Einwilligung der bekannten Anspruchsberechtigten im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Auswärtigen werden die Herren Justiz-Rath Boehmer, Justiz-Commissarius Krause und Justiz-Commissarius Hauschke als Mandatarien zur Auswahl in Vorschlag gebracht. Stettin, den 28ten November 1842.

Königliches Ober-Landes-Gericht.
Erster Senat.

Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Campschen Patrimonialgerichte zu Schwanfenheim soll das im Dorfe Schwanfenheim belegene, den Gutsverwalter Friedrich Christian Dinschesen Eheleuten zu Hageland gehörige Unter-Erbzins-Grundstück, abgeschätzt zu 2236 Thlr. 5 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen bei dem Landrichter Ramm in Stettin einzuführenden Taxe, am 13ten Januar 1843, Vormittags 10 Uhr, in dem Gerichtszimmer zu Schwanfenheim subhastirt werden.

Auktionen.

Donnerstag den 15ten Dezember c. und an den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags 9 Uhr, sollen an der grünen Schanze No. 495, gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

Silbergeschirr, Crystall, Glas, Porzellan, plattirte und lackirte Sachen, Leinwand, Kleidungsstücke; ferner: geschmackvoll, modern und gut gearbeitete mahagony und birkenne Möbel, wobei: 1 Schreib-Bureau, 3 Sopha, 1 Servante, 1 Trümmen, große Spiegel, Kleider-Sekretaire, Bücher-, Kleider- und andere Spinde, Tische aller Art, Waschtouilletten, Komoden, Stühle, Gardinen, ingleichen Haus- und Küchengerath etc.

Stettin, den 8ten Dezember 1842.

Reisler.

Verkauf.

Am 4ten Januar 1843, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathhause aus dem Stadtforsle 600 Stück hiesigen Langholz öffentlich meistbietend verkauft. Im Termine wird ein Urtheil des Kaufgeldes bezahlt. Die Bedingungen sowie das Nummernverzeichnis der Hölzer können in unserm Geschäftszimmer eingesehen werden.

Neckermünde, den 24sten November 1842.

Der Magistrat.

Schiffs-Verkauf.

Das 1840 neu erbaute Schooner-Schiff Boreas, 97 Norm.-Last gross, bisher geführt von dem Capt. B. Friers, soll am 23sten dieses, Nachmittags 3 Uhr, im Comtoir des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden. Das Schiff liegt bei dem Holzhofe des Herrn A. Haase und das Verzeichniss des Inventariums ist einzusehen bei

F. Cramer, Schiffs-Makler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein kleines herrschaftliches Grundstück mit schönem Obstgarten und angenehmer Lage, in Bredow, soll veränderungs halber verkauft werden. Dasselbe würde sich vorzüglich für einen in Ruhestand versetzten Offizianten, oder solchen, der dem Stadtleben entsagen wollte, eignen. Näheres bei

E. B. Gollnisch,
Fischmarkt No. 959-60.

Die Erben des Kaufmanns F. A. Fliester beabsichtigen, die Häuser No. 378—379 in der Breitenstraße gleichzeitig mit dem darin betriebenen Waaren-Geschäft möglichst bald zu verkaufen. Diejenigen, die hierauf reflectiren, wollen sich, jedoch ohne Vermittelung von Unterhändlern, entweder an die Erben selbst oder an den Herrn Justiz-Commissarius Hartmann hieselbst wenden.

Ein in lebhafter Gegend der Stadt Stralsund gelegenes Haus nebst Hinterhaus und zwei Höfen mit Ausfahrt, welches sich zu jedem Geschäft, vorzugsweise, da es an einem fließenden Wasser liegt, zur Gerberei eignet, in dem seit einer langen Reihe von Jahren und noch jetzt Branntweimbrennerei und Destillation mit Vortheil betrieben, und worin noch sämmtliche zu diesem Geschäft gehörigen Utensilien vorhanden sind, soll wegen eines Sterbefalls sofort aus freier Hand verkauft werden.

Kaufliebhaber belieben sich in portofreien Briefen Litt. D. No. 148 daselbst zu melden.

Veränderungshalber bin ich willens, mein in der Mühlenstraße No. 113 gelegenes Wohnhaus, Stallung und Wagenremise, so wie einen hinter dem Hause befindlichen schönen Garten nebst 6 Stück guten Wiesen, aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann nach Belieben des Käufers ein beliebiges Geld stehen bleiben.

Garg a. D., den 11ten December 1842.

C. H e n k e l.

Ein Haus hieselbst, worin sehr einträgliche Gastwirthschaft betrieben wird, ist veränderungshalber unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre versiegelte Adresse, mit den Buchstaben A. Z. bezeichnen, in der hiesigen Zeitungs-Expedition gefälligst abgeben.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Weihnachts-Anzeige.

Mein reichhaltiges Lager schöner Spielsachen, zu Weihnachtsgeschenken für Kinder sich eignend, empfehle ich dem geehrten Publikum, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Zugleich werden alle Arten polirte und nicht polirte Drechslers-Arbeiten (in Holz) aufs Sauberste verfertigt und ich verspreche bei reeller prompter Arbeit die billigsten Preise.

A. Katter, Drechslers-Meister,
Hühnerbeinerstraße No. 946.

Indem ich auf den Empfang einer neuen Sendung hübscher und billiger Ball-, Hut- und Blumen aufmerksam mache, bemerke ich noch, daß jede Bestellung auf Auarbeit aufs sauberste und billigste von mir ausgeführt wird.

Auguste Wiper,
breite Straße im deutschen Hause.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste habe ich alle Sorten Bonbons, à Pfund 10 sgr., gebrannte Mandeln, à Pfund 12½ sgr., Morseilen, à Pfund 15 sgr., feine und ordinaire Zuckernüsse, so wie mehrere andere Sachen in Commission erhalten.

F. Luckwaldt.

Sehr delikaten **Settthering**, sowie neuen groß Berger, Sommer Berger, schottischen Hull- und Thlen-Hering in ausgezeichnet schöner Qualität bei

Aug. F. Präz.

Schlaf- und Morgenröcke in Sammet, Cachemir, Bengal und vielen anderen Stoffen, in den neuesten Façons sauber gearbeitet, doppelt wattirt, billigt bei

Emanuel Lisser,

oberhalb der Schuhstraße No. 154.

O. Poppe,

Deutlerstraße No. 98,

empfehlte zu Weihnachtsgeschenken sein reichhaltiges Spielwaaren-Lager, verbunden mit nützlichen, sehr eleganten Gegenständen für Herren, Damen und Kinder, als: sehr feine Tabacks-, Cigarren-, Marken-, Arbeits-, Handschuh-, Thee- u. Luchtskasten, Reißzeuge, Tabourette, Klavierleuchten und Lesepulte, Schnupftabacksdosen aus Schildpatt, Mäler, Schott, u. andere Dosen, Cigarren-, Brief-, Schreib-Stui und Stammbücher, Damen- und Kindertaschen in Leder, mit und ohne Stickerei, Cigarrenspitzen, Freundschaftsbänder, Broschen, Perlen, Ohrbummeln, Luchnadeln, Ringe und Nippfachen von Bernstein, die feinsten Wapp- und Galanterie-Waaren, als: Arbeits- und Pretiosen-Kästchen, Cigarrenhalter, Fidibus- und Abschreiber, Spiritus-Fidibus, Nadelbüchsen, Zwirnferne und Atrappen, Salatkeeren, Messer, Gabeln und Löffel, Kämme, Kleider-, Haar- und Zahnbürsten, Briefreicher, Schach-, Boston-, Domino- und viele andere neue Gesellschaftsspiele, aus Bein, Horn und Holz; ganz ächtes Eau de Cologne von Johann Maria Farina in Köln; seidene und baumwollene Regenschirme, so wie vieles Andere zu ganz billigen Preisen.

Eine große Auswahl feiner Berliner Wachs- und anderer Puppen in bekannter Güte und billigen Preisen bei

O. Poppe.

Zu Weihnachtsgeschenken

offerire ich mein auf das sorgfältigste gewählte Lager in den bekannten Gegenständen. Als unbekannt würde ich extra feine **Lady Coitings** (à la Jacquard) zu **Damen-Mänteln** u. **Kinder-Anzügen**, als äußerst elegant und passend; für Herren: **Westen**, seid. **Taschentücher**, **Schleipse** u. a. m. mit der Bemerkung höflichst empfehlen, daß die Preise nach dem jetzigen Zeitgeist, d. h. sehr billig gestellt sind. **Fußdecken** jeglicher Art, **Teppiche** in großer Auswahl, biete ebenfalls ergebenst an.

A. F. Weiglin.

A. F. Koch,

Kohlmarkt No. 156,

empfehlte sein gut assortirtes

Pelzwaaren-Lager,

Wintermägen für Herren und Knaben in sehr reichen Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Eine gute Violine ist zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Gardinen und Möbelsstoffe,
 nebst dazu gehörenden Frängen, Bordüren, Schnü-
 ren und Quasten, empfiehlt bei größter Auswahl
 zu den billigsten Preisen
 die
Stickerei- und Weiß-Waaren-Handlung
 von
Piorkowsky & Co.,
 Kohlmarkt No. 622,

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehlen wir die neuesten gestickten, tamb. und
 brochirten Wall- und Gesellschafts-Roben,
 Crêpes, Tarlatan in allen Farben und Quali-
 täten, so wie eine reiche Auswahl der schönsten
 französischen Cardinal-Wellerinen, Ueber-
 falltragen, Chemisettes, Modestines, Man-
 schetten und echte Batist-Taschentücher zu aus-
 gezeichnet billigen Preisen
Piorkowsky & Co.,
 Kohlmarkt No. 622.

Weihnachts-Anzeige.
 Um mit den noch vorrathigen Gegenständen
 gänzlich zu räumen, werden von nun ab folgende
 Gegenstände auffallend billig verkauft, als:
 Ballblumen und Aufsätze,
 Marien-Häubchen, vorzüglich gut gearbeitet,
 von 12½ sgr. bis 1 Thlr. 10 sgr.,
 Zephyr-Häubchen von 15 sgr. bis 1 Thlr.,
 Blonden-Häubchen von 1 Thlr. bis 4 Thlr.,
 Zell-Häubchen von 10 sgr. bis 3 Thlr.,
 Brüsseler Häubchen von 2 Thlr. bis 5 Thlr.
 Moiré, Sammet, Atlas- und Marzelin-Hüt-
 chen in großer Auswahl und enorm billig.
 Kaffmarkt No. 505-6,
 beim Gold-Arbeiter Herrn Luckwald.

Weihnachts-Anzeige.
 Hiermit zeige ich den Empfang der von mir noch
 erwarteten Waaren, die sich besonders zu Weihnachts-
 Geschenken eignen, an, wodurch mein
Seiden-, Wollen- und Moden-Waaren-Lager
 in jeder Art auf das Allervollständigste assortirt ist,
 so daß ich jeder Anforderung genügen zu können glaube.
 Heinrich Weiß.

Unterzeichneter empfiehlt alle Sorten Dauer-Aepfel,
 so wie Rheinische und Italienische Wallnüsse, Lombard-
 und Hafelnüsse, bittet um zahlreichen Zuspruch und
 verspricht gegen solide Preise eine prompte und reelle
 Bedienung.
 Etlicher,
 am Neuenmarkt No. 870.

Bairisch Faß-Bier, das Seidel 1 sgr., vorzüglich
 schöne Wallnüsse billigst bei
 E. Schmidt Wwe., Schulzenstr. No. 175.

 Das
Berliner Damen-Schuh-Lager
 von
 F. Knick jun., Hofmarkt No. 712,
 empfiehlt die größte Auswahl aller in dieses
 Fach gehörigen Artikel und verkauft solche zu billi-
 gen aber festen Fabrikpreisen; auch ist das Lager
 der Berliner Corsets in den neuesten Pariser
 und Wiener Façons aufs reichhaltigste versehen.

Zu
Weihnachtsgeschenken

erlaube ich mir einem hochgeschätzten Publikum mein
 reichhaltiges Lager optischer, mathematischer, physikalischer
 und meteorologischer Instrumente zu den billigsten Prei-
 sen bestens zu empfehlen, und würden sich folgende
 Gegenstände besonders zu Geschenken eignen:

■ Doppelte Theaterperspective in reichhaltigster Aus-
 wahl, zum Preise von 24 Thlr. — 25 Thlr., mit ein-
 fachen als auch achromatischen Gläsern, ebenso Theater-
 perspective nur für ein Auge.

■ Brillen in acht goldenen, silbernen und Stahl-ver-
 goldeten, silbernen, schildkrötenen, neussilbernen, hörner-
 nen und stählernen Fassungen, mit den feinsten peris-
 copischen, by- und plan-concav und conver geschliffe-
 nen, so wie azurblauen und grünen Augengläsern, in
 größter Auswahl.

■ Lorgnetten, einfache und doppelte, worunter ei-
 nige neue, recht hübsche, erst kürzlich von Paris erhal-
 tene Muster sind.

■ Fernröhre von vorzüglicher Wirkung, ebenso so-
 genannte Manoeuvre-Fernröhre mit 1 Auszuge, sehr
 bequem auf Reisen, Mikroskope, botanische Verstecke,
 Lupen, Vergrößerungs-, Verkleinerungs- und Land-
 schaftspiegel, Gläser zu Guckastern und zum Lesen u.
 s. w.

■ Reisezeuge in verschiedenen Größen von bekann-
 ter Güte, Federzirkel mit Haarspitzen, Zeichenfedern,
 Boussolen-Transporteure, Maassstäbe und Compasse,
 ferner holländische, holländisch-preussische und preussische
 Getreidewagen von anerkannter Güte u. s. w.

■ Thermometer und Barometer verschiedener Art,
 Alkoholometer und alle anderen meteorologischen In-
 strumente.

Noch erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen,
 daß ich meine optische Glaskleberei, womit ich 1½ Jahr
 lang beschäftigt war, jetzt vollkommen eingerichtet habe,
 und wo ich weder Mühe noch Kosten scheute, dieselbe
 so vollständig und zweckmäßig als möglich einzurichten,
 so daß von jetzt ab jedes optische Glas bei mir geschliffen
 werden kann. Da ich hier der einzige bin, der bis
 jetzt solche Schleifmaschine mit Schleifschalen und al-
 lem Zubehör besitzt, so wollte ich nicht verfehlen, dieses
 einem hochzuverehrenden Publikum hierdurch ergebenst
 anzuzeigen, wo dieselbe zur gefälligen Ansicht eines Je-
 den steht.

Optische Gegenstände, die zu Weihnachtsgeschenken
 bestimmt sind und nicht für die Augen passen sollten,
 bin ich bereit, nach dem Feste umzutauschen.

F. W. Wolff,
 Ingenieur-Mechanicus und Optikus,
 Heumarkt No. 46.

Frische **Strasburger Gänse-**
leber-Pasteten empfing ich direkt
und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

W. Benzmer,
Kraut- und Fischmarkt-Ecke No. 1080.

Feinste **Holsteiner**, so wie feinste
Pommersche u. Meck-
lenburger Butter verkauft in
Gebinden als auch ausgewogen billigt
W. Benzmer.

Frische **Apfelsinen**, süße Frucht, **Orangen**, **Ci-**
tronen, **Maronen** à Pfd. 6 sgr., **Lamberts-**
nüsse, frischen **Astrach. Caviar** in kleinen Fässchen,
feinsten **Pecco-Blüthen**, **Melange**, **Kugel-**
Thee, in Original-Kistchen von $\frac{1}{4}$ Pfd. und $\frac{1}{2}$ Pfd.,
alle Sorten **Coffee's**, als **Cuba**, ff. **Portorico**, f. **Por-**
torico à Pfd. 8 sgr., f. **Java** $7\frac{1}{2}$ sgr., 7 sgr., $6\frac{1}{2}$ sgr.,
pr. Pfd., **Weis** à Pfd. $3\frac{1}{4}$ sgr., $3\frac{1}{2}$ sgr., 3 sgr.,
 $2\frac{1}{2}$ sgr. pr. Pfd., so wie alle andern **Material-Waaren**
in bester Qualität empfiehlt W. Benzmer.

Alle Sorten **feine Rums** und **Liqueure**, wo-
von ich als etwas besonderes **Kirsch- und Wein-**
Liqueur empfehlen kann, alle Sorten doppelte
und einfache **Brantweine** in bester Qualität bei
W. Benzmer,

Kraut- und Fischmarkt-Ecke No. 1080.

bei **Stralsunder Flickheringe**
Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Sehr gutes rothbuchen **Brennholz** hat noch billig
abzulassen **A. Kressmann**,
Frauenstrasse No. 911.

bei **Rügenwalder Gänsebrüste**
Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

Malaga-Citronen à $1\frac{5}{12}$ Thlr. pro hundert Stück,
Verdami-Citronen, jetzt etwas seltenes, à 3 Thlr. pro
hundert Stück,

Kistenweise billiger bei **C. F. Weiße** seel. Wwe.

Delikaten frischen Caviar, à 1 Thlr. pro Pfd. bei
C. F. Weiße seel. Wwe.

Weizenmehl in allen Nummern und
Pfundbärne, täglich frisch, bei

C. F. Weiße seel. Wwe.
Lamberts-Nüsse bei **C. F. Weiße** seel. Wwe.

Frisch angekommenes grünes und gebackenes **Obst**
von verschiedenen Gattungen aus **Böhmen** ist zu haben
aus dem **Böhmischen Schiffe** an der **Gamminer Brücke**.

Ein neuer **Flügel** ist zu 150 Thlr. und ein **Pia-**
noforte zu 110 Thlr. für fremde Rechnung zu ver-
kaufen bei **C. Herrosé**.

Die **Galanteriewaaren-, Papier-,**
Schreib- und Zeichnen-Materialien-
Handlung

von
Ferd. Müller & Comp.

im **Börsengebäude**
empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr reich assor-
tirtes Lager zu gefälligen Einkäufen.

Atrappen

in großer Auswahl und neuen Formen bei
Ferd. Müller & Comp.
im **Börsengebäude**.

Durch neue Zuforderungen aus französischen
und deutschen Fabriken habe ich mein Lager
von **Galanterie- und Parfümerie-Waaren**
vollständig assortirt und empfehle solche unter
Versicherung der reellsten und billigsten Be-
dienung. Als besonders beachtenswerth und
zu Weihnachtsgeschenken passend empfehle ich
noch folgende Gegenstände, als **Reise-Neces-**
saires in Leder, **Damentoiletten** mit und ohne
Instrumente, **Stahlwaaren**, **Theaterperspek-**
tive, **Musikwerke**, **Tuschkasten**, sowie einzelne
feine Farben, **Atlasse**, **Landkarten**, **Globen** und
Kupferstiche, echtes **Rosendöl**, echtes **Nowland-**
sches Macassar-Öel und **Kneifelsche Zahn-**
Intkur.

Joseph Isabella,
Reichsflägerstrasse No. 50.

Die **Pughandlung** von **J. Eckeln**, **Fisch- und Neuena-**
markt-Ecke No. 958, empfiehlt einem geschätzten Publi-
kum eine bedeutende Auswahl guter und geschmackvoller
Hauben, wie auch Hüte nach den neuesten Modells in
Sammet, **Seide** und **Wespel**. Ganz besonders empfehle
ich eine Auswahl **Gesellschafts-Haubchen**, von 15 Sgr.
an, **Handmanschetten** und **Kragen**.

Corsets in allen Nummern von $17\frac{1}{2}$ Sgr. an; **Rin-**
derleichen von 8 Sgr. an; **Corsets** von englischem
Leder von 1 Thlr. an. **Bestellungen** werden angenommen
und prompt ausgeführt.

Für Herren empfehle ich eine große Auswahl **Crav-**
vatten von 5 Sgr. an, **Chemisettes** mit **Chapeaur** und
Stückereien, wie auch glatte von 5 Sgr. an, **Halskragen**,
Handmanschetten u. s. w.

Es steht ein leichter, bequemer, dauerhafter **Reise-**
wagen mit eisernen Achsen, auch leichtem Fenster-Vor-
derverdeck u. für den festen Preis von 140 Thlr. **Pro-**
Cour, **Rosengarten No. 266** zu verkaufen.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir am heutigen Tage in der kleinen Domstraße und Marienplatz-Ecke No. 781 eine Niederlage von Möbeln und Polsterwaaren, unter der Firma:

Stettiner Möbel-Magazin

eröffnet haben. Da wir es uns zur Pflicht gemacht haben, nur geschmackvoll gearbeitete Gegenstände, unter Uebernahme der Garantie, bei möglichst billigen Preisen zum Verkauf auszustellen; so bitten wir, uns mit Aufträgen gütigst zu beehren. Wir werden jede Bestellung nach den neuesten Zeichnungen ausführen und anlegen sein lassen, und überhaupt alles aufzubieten suchen, durch geschmackvolle Arbeit sowohl als durch prompte Bedienung, dem in uns gesetzten Vertrauen zu entsprechen.

Stettin, den 14ten Dezember 1842.

Die Tischler-Meister:

E. Engelmann, J. Ebner, E. Wiegner.
J. Wiegner. Der Tapezierer F. Quade.

Wir empfangen heute, direkt von England, die längst erwarteten Kleiderstoffe, als

Mousselin de laine, } in reiner
Pereal de laine und } bedruckten Merino } Wolle

in den schönsten türkischen, chimirten und einfachen Mustern; Tschusans, Balzorine, Colienne, Parisienne, Naphe-Royal, Allipino, Mazagrantine u. Pondischery, in den allerneuesten und beliebtesten Dessains, und verkaufen solche zu so auffallend billigen Preisen, wie es Niemand auf hiesigem Plage im Stande ist.

Adolph Hirschfeld & Co.,
Breitestraße No. 345.

Puppen
in sehr großer Auswahl, geschmackvoll und billig,
empfiehlt
Friedr. Weybrecht,
Pelzerstraße No. 803.

Der hiesigen Tischler-Gewerks-Meister

Meubles-Niederlage,

Breitestraße No. 371, im Englischen Hause, welche schon seit vielen Jahren (die einzige von selbst gefertigten Arbeiten hier am Orte) durch geschmackvolle und dauerhafte Meubles das Vertrauen des hiesigen und auswärtigen Publikums sich zu erfreuen hat, empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in einer Auswahl von Polirandern, Mahagonys und birkenen Meubles, so wie jeder Art Polster-Waaren, zu billigen aber festen Preisen, unter bekannter Garantie.

Vermietungen.

Breite Straße No. 356, parterre, ist sofort ein meublirtes Zimmer nebst Schlafkabinet zu vermieten.

Breitestraße No. 345 ist zum 1sten Januar 1843 eine meublirte Stube nach vorne heraus zu vermieten.

Pladzin No. 119 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sogleich oder zum 1sten Januar k. J. zu vermieten.

Rossmarkt No. 705 ist eine kleine Stube und Kabinet mit Möbeln zum 1sten Januar zu vermieten.

Ein Laden nebst Wohnung steht sofort zu vermieten Lastadie No. 191.

Fuhrstraße No. 630 ist die ganze Unterwohnung zum 1sten Januar k. J. zu vermieten.

Eine secundlich meublirte Stube ist für einen ruhigen Mieter zum 1sten Januar vacant. Näheres bei Emanuel Lissert, oberhalb der Schuhstraße No. 154.

Die 2te Etage des Hauses Reischlagersstraße No. 129 ist sofort zu vermieten.

Am grünen Paradeplatze No. 487 parterre, ist eine möblirte Stube zu vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann von ausserhalb findet zum 1sten Januar 1843 in meinem Waaren-Geschäft als Lehrling ein Unterkommen. Fr. Richter.

Eine perfekte Köchin kann zum 1sten Januar einen guten Dienst erhalten im Abreß- und Commissions-Comptoir von Berns & Glöck.

Ein Maschinenmeister, welcher mit hydraulischen Pressen Bescheid weiß, kann zu Neujahr 1843 gut placirt werden. Näheres darüber zu erfahren bei J. Primo. Stettin, den 13ten Dezember 1842.

Geldverkehr.

Zum 1sten April 1843 werden 3000 Thlr. a 4 Pst. auf ein in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegenes Haus zur alleinigen Stelle gesucht. Näheres Rossmarkt No. 614, beim Buchbinder A. C. Meyer.

Zweite Beilage.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Das
Kleider-Magazin und Mode-Waaren-Geschäft
von F. A. Sch,
Schuhstraße No. 863,

reichlich versehen mit einer großen Auswahl fertiger
eleganter Herren-Anzüge, Rock- und Beinkleider-
Zeichen, Schleppe, Halsbinden und Tüchern in Al-
las, Seide und Wolle, Taschentüchern, Handschu-
hen, wie einer Partie fertiger feiner Wäsche, Mützen
und andern Mode-Waaren, empfiehlt sich einem
hochverehrten Publico zu dem bevorstehenden Weih-
nachtsfeste ganz ergebenst und macht noch besonders
auf

eine neue Sendung Westen-Stoffe
aufmerksam, die sich durch Eleganz und auffallende
Billigkeit auszeichnen und sich zu Geschenken ganz
besonders eignen dürften.

Jedes Kleidungsstück wird in sehr kurzer Zeit auf
das Neueste angefertigt.

So eben empfang ich einen bedeutenden
Transport feinste Elbinger Stoppel-Butter
von vorzüglichem Geschmack, welche ich in
Gebinden und ausgewogen anfallend billig
verkaufe.

Erhard Weissig,
Breitestrasse No. 409.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste
n 124 sgr. pro Stück bei Aug. F. Präs.

Zum bevorstehenden Weihnachten empfehle ich
alle Sorten Pfefferkuchen und Zuckerwaren aus der
Fabrik des Herrn Degebrodt in Berlin, und bitte
um recht zahlreichen Besuch.
Alt-Damm, den 12ten Dezember 1842.

Andr. Boecker.

Neuen Holländischen Hering
in schöner Qualität, in Tonnen, kleinen Gefäßen und
einzeln, empfiehlt
Aug. F. Präs.
Schuhstraße No. 855.

Große Rügenwalder Gänsebrüste billigt bei
Böcker & Lheure.

Kaffee- und Leinfuchen in bester Qualität offerirt
C. A. Bierbach.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste sehr billig bei
Carl Piper.

Weiß Maculatur, weiß und blau Concept em-
pfang und offerirt billigst
Gust. Fr. Hindenburg, gr. Oberstraße No. 71.

Schöne große Trauben-Rosinen sollen für fremde
Rechnung, pro Pfd. 5 sgr., in Kisten billiger, verkauft
werden bei
A. B. Witte,
Bollwerk und Bollenthor-Ecke No. 1091.

Die
Pfefferkuchen- und Confituren-
Niederlage von
Gebr. Miethe
in Potsdam

ist gegenwärtig Rosmarkt- und Louisenstraßen-
Ecke No. 757, und empfiehlt ihr reichhaltiges La-
ger aller dahin gehörigen Artikel in bekannter Güte
und zu den möglichst billigen Preisen.

In meiner seit länger denn 18 Jahren hieselbst besin-
nenden Destillir-Anstalt führe ich außer meinem eigenen
Fabrikate seit längerer Zeit ein gutes Sortiment von
echt Danziger und Breslauer Weins und andern Liqueu-
ren, aus mehreren der renomirtesten Fabriken, in Flaschen,
welche ich nebst feinsten Punsch- und Grog-Essen zu
empfehlen mir erlaube.

Auch bin ich mit Zucker, eingekochten Himbeer- und
Kirschsäften und dergl. aus Vier Früchten in besserer
Qualität versehen.

Den resp. Herren Branntwein-Fabrikanten offerire
ich sämmtliche zur Reinigung des Spiritus und Dar-
stellung der Branntweine nöthigen Artikel, als: Kohlen-
staub, Tincturen, Essenzen, Aether-Arten, Säfte, Wur-
zeln, Kräuter, Rinden, Schalen, Beeren etc., nebst
sämmtlichen ätherischen Oelen billigt und bestens, bin-
nlich mit ihrem schätzbaren Zuspruch darin zu beehren
und gebe über diese Fabrik gern die etwa gewünschte
nähere Auskunft

Stettin.

C. W. Roth, Königsstraße 184.

Der Ausverkauf der Rosamentier-Wa-
ren-Handlung von C. A. Fränkel wird fort-
gesetzt.

Lederne Pferde-,
bauchhaft und nett gearbeitet, Reiser, Jagd- u. Schul-
taschen u. m. andere Lederwaren; auch einen bedeu-
tenden Vorrath von eleganten Pferdegeschirren und
Reitzzeugen mit Neussier- und fein gepressten Beschlä-
gen und Sättel etc. empfiehlt zu soliden Preisen ganz
ergebenst
M. F. Müller,
Breitestrasse No. 387.

Von neuen Früchten, die ich kürzlich direct aus
Malaga empfang, offerire ich billigt:
Weintrauben in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Fässern von circa 40 und
20 Pfd. Brutto,
Muscateller Trauben-Rosinen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten von
12 und 6 Pfd. Netto,
Feigen in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Frommen von 12 und 6 Pfund
Netto,
frische Pomeranzen in Kisten und pro 100 Stück,
frische Citronen in Kisten,
Curacao-Schaalen in Ballen.
F. Friedr. Boy, Heimmarkt No. 126.

* * * Zu Weihnachtsgeschenken * * *

empfehle ich mein in diesem Jahre besonders reichhaltiges Magazin, als: elegante Feuer-Maschinen mit den feinsten Gemälden im Preise von 25 sgr. bis 6 Thlr., so wie Spiritus-Fidibus und Platina-Räucherlampen; ferner:

eine große Auswahl Kartenpressen von 18 sgr. bis 3 Thlr., Garnwinden, Bücherschweben und Nips-Strangères, Zigarrenhalter, Kassenmühlen, Epheulauben in ganz neuem Geschmack, polirte Spinnräder, Schreibzeuge, Strick- und Arbeitskörbchen, Lesepulte, einfache und auch höchst elegante Vogelbauer, Epheulauben, Vogeltische, Chinesische Billards, Engl. Stiefelnechte, Taschenlampen, Nouvelles, Federhalter, Zuckerhämmer und Zuckerreiben, Tabackschneiden, Apfelschäl-Maschinen, Näbruschken, die neuesten Pulverhörner und Jagdpfeifen, Taback- und Zigarrenkasten, Schmuckhalter, Toiletten- und Nasirpiegel, Schwebelampen, Brief-, Handschuh-, Näh- und Arbeitskasten, Fächer, Toiletten-Albren, elegante Damenkober und weisse Arbeitskästchen, feine Zigarren-Ceuis, Bernstein-Zigarrenspitzen, Perlemutter- und Bronze-Nipsachen, Salatscheeren, Whist- und Bostonmarken, Schachspiele von 2 sgr. bis 3 Thlr., Damenbretter, Domino-, Kaiser- und Grillenspiele, Punsch- und Mostschlöffel, Nähschrauben, Zwirnmäkel, Kinderschaukeln, und viele dergleichen nützliche Sachen.

Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager der schönsten und besten Bürsten, so wie Kämme jeder Art.

Obige Gegenstände sind von mir in bekannter Güte und feinem Geschmack angefertigt, auch die Preise möglichst billig gestellt, weshalb ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst bitte, mich auch in diesem Jahre, mit einem recht zahlreichen Besuch zu beehren; Wessungen auf alle in mein Fach einschlagende Gegenstände, werden in den neuesten Dessains angefertigt.

Friedr. Wehbrecht, Kunst-Drechsler.
Nelzerstraße No. 803.

Es ist mir in diesem Jahre möglich, durch billigen Einkauf Spielzeug in lackirten Zinn- und Blechwaaren, für Knaben und Mädchen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Andreas Dettmann.

Aechte Meerscham- Cigarren-Stummel & Köpfe

in Wachs und Del gesotten, habe ich so eben wieder in großer Auswahl erhalten.

August Büttner.

So eben erhielt ich einen Transport vorzüglicher, großer, schwerer Gänsebrüste, ausgezeichnetes Gänsepfelfleisch und Gänsefchmalz, so auch schöne trockene Morcheln zu sehr billigen Preisen. Vorzüglich guten, von mir selbst eingemachten Sauerfohl habe ich von heute ab zu sehr billigen Preisen wieder vorrätig.

C. H. Lilwicz.

Aechte Zellauer Dauer-Nüben empfiehlt
Carl Betsch, große Wallweberstraße No. 565.

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich
mein

Lager von Leinen-Waaren und fertiger Wäsche,

welches mit vielen zu Geschenken sich eignenden nützlichen Gegenständen versehen ist.

C. A. Rudolphy,
Kohlmarkt No. 622.

Der gänzliche Ausverkauf

von Manufactur- und Mode-Waaren

soß, wegen Geschäftsveränderung, auf kurze Zeit fortgesetzt werden, und ist nur noch zu bemerken, daß ein Cattun-Kleid, eine Schürze und ein Tuch für 1 Thlr. fortgegeben wird.

Auch viele andere Artikel, die sich besonders zu
Weihnachts-Geschenken

eignen, werden enorm billig verkauft.

L. V. Schönlank,
große Domstraße No. 673.

Weihnachts-Anzeige.

Echten dunkeln Cattun zum vollständigen Kleide, dazu eine passende Sammet-Gravatte, eine Schürze und ein Schnupftuch, diese 4 Gegenstände für 1 Thlr., so wie überhaupt mehrere solche Gegenstände von unseren Manufakturwaaren, die sich zu Weihnachts-Geschenken eignen,

zu spottbilligen Preisen.

Wie wir schon durch Annoncen bekannt gemacht haben, wird Niemand im Stande sein, so zu verkaufen, welches

ohne zu sehen, nicht zu glauben ist.

D. Steinberg & Co., am Neuenmarkt.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich Unterzeichneter in Fertigung feiner Bürsten mit und ohne Stickereien. Auch hat derselbe eine Auswahl der geschmackvollsten Bürsten und Kämme aller Art, und bittet, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, bei möglichst billigen Preisen, um gereigten Zuspruch.

H. Engeler aus Berlin,
Kohlmarkt No. 713.

Neuen Rigarr, Bernauer und Memeler Leinsamen
billigst bei Carl Prüssing.